

Grußwort zum Tag der Heimat 2022

Ich grüße herzlich alle Mitglieder des Bundes der Vertriebenen zum „Tag der Heimat 2022“. Außerdem bedanke ich mich bei unserer Landesbeauftragten für Heimatvertriebene, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, Editha Westmann MdL, für die Einladung. Leider kann ich heute an ihrer traditionellen Veranstaltung nicht teilnehmen, freue mich aber, Ihnen diese Grußworte zu widmen, und bin in Gedanken bei Ihnen.

Ihr „Tag der Heimat“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Vertriebene und Spätaussiedler: Brückenbauer in Europa“. Seit dem 24. Februar mit dem mörderischen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ist uns wieder schmerzlich klar geworden, wie wichtig gelebte Völkerverständigung gerade mit unseren östlichen Nachbarn ist. Flucht und Vertreibung gehören leider wieder zur Lebensrealität in Europa.

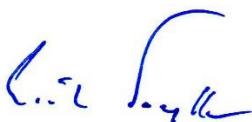
Ihre Familienbiographien sind ebenfalls oftmals gezeichnet von den Schrecken des Krieges, von Verschleppung, Flucht und Vertreibung während des 2. Weltkrieges und auch noch danach. Und für manche von Ihnen liegt die Heimat auch in den Gebieten, in denen heute wieder Menschen diese traumatischen Erfahrungen machen müssen. Besonders schmerzhaft müssen die aktuellen Kriegsereignisse für diejenigen Spätaussiedler, Vertriebenen und Nachkommen der Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion sein. Ob die alte Heimat in den Gebieten der heutigen Ukraine oder in Russland liegt, so ist man ihr auch hier in Deutschland stets verbunden. Im Lichte dieses Krieges ist Aufklärung über die eigene Geschichte nach außen, aber auch über das aktuelle Geschehen nach innen besonders wichtig, um auch in Deutschland eine mögliche Stigmatisierung von Deutschen mit russischer Vergangenheit zu verhindern.

Durch Ihre persönlichen familiären Erfahrungen bringen Sie wichtige Fähigkeiten und Eigenschaften mit, die wir alle jetzt in diesen Krisenzeiten dringend brauchen. Für Sie ist es selbstverständlich, den ca. 30.000 Deutschen in der Ukraine vor Ort zu helfen. Für Sie ist es auch selbstverständlich, alle Kriegsflüchtlinge, die hier bei uns in Deutschland Schutz suchen und finden, mit offenen Armen aufzunehmen. Das ist gelebte Völkerverständigung, das ist Brückenbau für ein freies friedfertiges Europa! Für dieses Engagement für Frieden, Völkerverständigung und Versöhnung sind wir als CDU-Landtagsfraktion sehr dankbar.

Umso unverständlicher ist es, dass die für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft so wertvolle Arbeit des BdV im Regierungsentwurf des Bundeshaushalts unter Kulturstaatsministerin Claudia Roth nicht mehr den nötigen Stellenwert erhält. Die projektbezogenen Mittel sollen um über eine halbe Million Euro gekürzt werden. Auch werden die Grundsätze der Kulturförderung nach § 96 Bundesvertriebenengesetz in Frage gestellt. Das alles ist ein Schlag ins Gesicht der deutschen Heimatvertriebenen. Sie können sicher sein, dass wir als CDU-Fraktion alles versuchen werden, damit diese Ankündigungen der Ampel-Regierung in Berlin nicht umgesetzt werden. Der BdV bleibt mit seinem Engagement und seinem Einsatz ein wichtiger Motor für Frieden, Freiheit und Einigkeit in Deutschland und Europa.

In diesem Sinne wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gute Gespräche und einen erfolgreichen „Tag der Heimat 2022“. Dem Bund der Vertriebenen wünsche ich weiterhin viel Erfolg bei seiner so wichtigen Arbeit, für die ich im Namen der CDU-Landtagsfraktion nochmals ein herzliches Dankeschön sage. Auf unsere Unterstützung können Sie jederzeit bauen!

Im Namen der CDU-Landtagsfraktion



Dirk Toepffer